

Frauen Wissenschaft Karriere?

Veranstaltung am 6.5.09, 17 – 21 Uhr im Abgeordnetenhaus Berlin, Raum 376.

Fragen an Senator Prof. Dr. E. J. Zöllner zu den Diskussionsschwerpunkten:

1. Diskussionsschwerpunkt: Hochschulzugang für Frauen

- Welche Anreizsysteme können unterstützt und gefördert werden, die Frauen mit Migrationshintergrund zum Studium motivieren?
- Studien belegen, dass die Organisation und Koordination in den so genannten MINT-Studiengängen insbesondere die Frauen abschrecken.
Wie können die Hochschulen mit diesen Fächern angeregt werden, die Studienstruktur zu modernisieren und (für alle) attraktiver zu gestalten?
- Welche politischen Möglichkeiten sehen Sie, eine Zulassung zur Hochschule auch ohne Abitur zu erleichtern?

2. Diskussionsschwerpunkt: Chancengleichheit und Förderung von Frauen an den Hochschulen und in der Forschung

- Welche Tenure Track-Verfahren werden an den Hochschulen den Juniorprofessorinnen (auch den Juniorprofessoren) angeboten? Gibt es in diesem Zusammenhang eine einheitliche Empfehlung der Senatsverwaltung an die Hochschulen?
- Das Programm des Bundes ‚Anstoß zum Aufstieg‘ war sehr erfolgreich. Es wäre wünschenswert, ein entsprechendes Angebot für das Land Berlin zu installieren.
Was könnten Sie als Senator dazu beitragen?
- Der Parameter ‚Gender in der Lehre‘ sollte standardisiert in den Evaluationen der Lehre als Qualitätskriterium abgefragt werden.
In welcher Weise möchten Sie dieses Vorgehen als Senator unterstützen?
- Das so genannte Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit als Bestandteil des Masterplans hat dazu geführt, dass Berlin nicht nur im bundesweiten Ranking nach Gleichstellungskriterien vorn liegt, sondern gleichzeitig auch im Exzellenzwettbewerb hervorragend abgeschnitten hat.
Was können Sie für die kontinuierliche Weiterführung des Programms tun? In diesem Zusammenhang wäre es für die über das Berliner Chancengleichheitsprogramm eingestellten Professorinnen und alle damit in Verbindung stehenden Maßnahmen hilfreich, wenn die Mittel des Masterplans ‚Ausbildungsoffensive‘ übertragbar wären über das Jahr 2011 hinaus. Was können Sie in dieser Angelegenheit in Aussicht stellen?
- Es besteht Konsens darüber, dass die „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG“ auch für die Einstein Stiftung Berlin gelten sollen.
In welcher Weise will der Senat durch Verfahrensregelungen und entsprechende Präsenz von Frauen in den Gremien diese Zielvorgabe umsetzen?

3. Diskussionsschwerpunkt: Das Innovationspotential der Gender Studies für die Wissenschaft

- Für die internationale Anschlussfähigkeit der deutschen Wissenschaft und die Entwicklung eines zukunftsweisenden Wissenschaftsverständnisses ist die Integration der Frauen- und Geschlechterforschung in Forschung und Lehre unabdingbar. Die Frauen- und Geschlechterforschung ist ebenfalls Motor in dem Prozess einer nachhaltigen Gleichstellungspolitik in den wissenschaftlichen Institutionen.
Teilt der politische Senat diese Einschätzung?

Überparteiliche Fraueninitiative Berlin - Stadt der Frauen, Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen an den Berliner Hochschulen (afg), Landeskonferenz der Frauenbeauftragten an Berliner Hochschulen (LaKoF) sowie Landesvertretung Adademischer Mittelbau Berlin (LAMB)

- Welche Strategien zur weiteren Integration der Frauen- und Geschlechterforschung in Lehre und Forschung verfolgen Sie in Ihrem Verantwortungsbereich?
- Welchen Stellenwert soll beispielsweise die Verankerung der Frauen- und Geschlechterforschung im Rahmen der Hochschulstrukturplanung und der leistungsbezogenen Mittelvergabe der neuen Hochschulverträge bekommen?
- Wie will der politische Senat die Integration der Gender Studies in neuen Instrumenten der Exzellenzförderung, insbesondere der Einstein Stiftung Berlin, fördern und sichern?